

so gibt es doch kaum einen anderen Heiligen, in welchem diese Gleichförmigkeit nach Außen so prägnant hervortritt, als im hl. Franziscus Ser., dessen Leben ein lebendiges Abbild, eine Art Copie des heiligsten Lebenswandels Christi auf Erden war. Waren schon durch Gottes Vorsehung seine äußeren Lebensverhältnisse von seiner Geburt an, jenen des menschgewordenen Gottesohnes in mehrfacher Hinsicht ähnlich, so hat Franziscus durch freie Selbstbestimmung auch sein inneres Leben, seine Gesinnungen und Gefühle, sowie die daraus hervorgehende äußere Lebensweise in einem besonderen Grade den Gesinnungen und der Handlungsweise seines göttlichen Herrn und Meisters ähnlich gemacht, so daß er, wie ein zweiter Paulus, seinen Söhnen und Töchtern und allen nach Heiligkeit ringenden Seelen zurufen konnte: Seid meine Nachfolger, gleichwie ich Christi (Nachfolger) bin. Diese Christusähnlichkeit nachzuweisen, hat sich der Verfasser des genannten Büchleins zur Aufgabe gestellt und dieselbe in meisterhafter Weise durchgeführt. Nur Einer, der gewohnt ist, alltäglich die beiden Bilder mit Aufmerksamkeit und Andacht Zug für Zug zu betrachten, vermag die Aehnlichkeit beider mit solcher Treue und Anschaulichkeit zu schildern, daß Beide wie lebendige Personen vor unserem geistigen Auge dastehen und wir, von der Aehnlichkeit überzeugt, den Einen in Anbetung, den Anderen mit Bewunderung betrachten. Die Sprache des Büchleins ist einfach und ungekünstelt, wie sie eben Franziscus seinen Ordensjöhnen empfohlen hat, dabei aber, wie es der behandelte Gegenstand verlangt, so innig, so amnuthig, so gerade aus dem Herzen hervorgehend und deshalb zum Herzen dringend, daß man mit eben so vielem geistigen Vergnügen als Nutzen das Buch lesen wird. Es zählt 82 Capitel, — eine Anspielung auf die Jahreszahl der Geburt des hl. Franziscus; die einzelnen Capitel sind kurz, so daß sie einen klaren Ueberblick des behandelten Themas ermöglichen, während sie gleichwohl als Betrachtungsstoff verwendet, vermöge ihres gedrängten, vielumfassenden Inhaltes für die zur Meditation bestimmte Zeit vollkommen ausreichen. Der Umstand, daß der Verfasser in sehr vielen Capiteln speciell den Tertiaren zeigt, in welcher Lage und auf welche Weise sie am besten Christo dem Herrn und ihrem hl. Ordensvater nachfolgen können, macht dieses Buch insbesondere für die, Gottlob, zahlreichen Mitglieder des 3. Ordens werthvoll und nutzbar.

Gmunden. P. Silver Sanar O. Cap.

29) Die nothwendigsten Gebete für Schulkinder zum Vor- und Nachbeten, sowie zum Auswendiglernen von Dr. Josef Walter, Pfarrer und Decan in Flauring. Mit fürstbischöflicher Approbation. Brixen, Druck und Verlag von N. Weger's Buchhandlung 1882. (40 Seiten.)

Dieses neue Büchlein von der Hand des rühmlichst bekannten Verfassers des Werkes über das Messopfer glaube ich mit Freude begrüßen zu müssen als einen Beitrag zur Lösung der Frage bezüglich der Schulmesse und passender Kindergebetbücher. Leider gestatten vielfach die Organisten-

Frage und andere fast unüberwindliche Ortsgewohnheiten nicht, den gemeinschaftlichen Gesang der Schulkinder bei der hl. Messe überall einzuführen; alle Kinder mit passenden Gebetbüchern zu versehen, ist für den Seelsorger unmöglich; darum soll das vorliegende Werkchen mit seinem, dem Verständnis der Jugend angepaßten, kindlich frommen Inhalt, das Kind lehren, wie es bei der heil. Messe, beim Empfang der heil. Sacramente, sowie nach Gelegenheit beim Morgen- und Abendgebet das Herz zu Gott erheben und durch öftere Uebung diese frommen Gedanken auch für das spätere Alter sich einprägen kann. Darum wird der Seelsorger sich die Mühe nicht gereuen lassen, die Kinder anzuhalten, die passend und sinnvoll in kleine Abschnitte getheilten Gebete langsam, deutlich und gleichmäßig besonders bei der Schulmesse zu verrichten.

Jakob Breitenhaumer, Pfarrer in St. Georgen am Wald.

30) P. Leonhard Goffine, **Christkatholische Handpostille** oder Unterrichts- und Erbauungsbuch, das ist: kurze Auslegung aller jonn- und festtäglichen Episteln und Evangelien sammt daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren. Fünfte Auflage. Mit Meß-Erklärung, Gebeten, einer Beschreibung von Jerusalem und Anhang von Alban Stolz. Neue illustrierte Prachtausgabe, mit Titelbild und Farbentitel. Mit Genehmigung des hochw. Capitels-Vicariats Freiburg. Herder'sche Verlagshandlung 1882. Preis broschirt 3 Mark, gebunden in Leinwand mit Federrücken und Goldtitel 5 Mark.

„Das katholische Volk wünscht vor allem eine Epistel- und Evangelienklärung, die Darstellung des Lebens Jesu und der Heiligen und eine gute Erklärung der heiligen Messe zu seiner häuslichen Lectüre.“ Mit diesen Worten bezeichnete die theologisch-practische Quartalschrift (IV. Heft 1878, Seite 588) die Hauptgegenstände, worüber christliche Hausbücher sich verbreiten sollen. Diejem Bedürfnisse kommt die altbekannte goldene Handpostille von Goffine anerkanntermaßen, was den ersten Theil betrifft, vollkommen nach. Beweis hiefür die von den diversen Verlagshandlungen fast unzählige Male veranstalteten Ausgaben derselben. Der „Goffine“ hat hiedurch aber auch zugleich so verschiedene, mehr weniger bedeutende Umarbeitungen erfahren, daß sein altes Gepräge häufig nicht mehr zu erkennen ist.

Die rührige Herder'sche Verlagshandlung in Freiburg veranstaltete nun vor Jahren schon eine Ausgabe des „alten ächten Goffine“, welche viel Anklang im katholischen Volke gefunden hat, wofür die rasch aufeinander folgenden neuen Auflagen (gegenwärtig die fünfte) sprechen. Die Sprachweise ist aber auch so einfach und daher recht faßlich, und trägt auf den ersten Blick den Stempel des „Originalen“, daß die Popularität, wenn man so sagen darf, hiedurch erklärlich wird. Die Form ist die catechetische; auf kurze deutliche Fragen folgen möglichst kurze präcise Ant-